

„Schafe“ Tage auf Hof Grube

Im Frühsommer war es wieder soweit,
die Schafschur stand an.



Einige Freiwillige fanden sich und besuchten den Hof, um mit anzufassen. 6 Wochen später fand erneut ein Treffen statt, um die Lämmer von ihren Müttern zu trennen, Ohrmarken zu setzen und Wurmkuren zu verteilen.

Hier folgen die Eindrücke von Dante und Sophie.



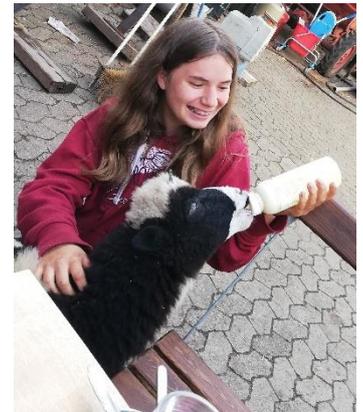
Dante: Ich war das erste Mal beim Schafe scheren. Es war sehr außergewöhnlich. Es waren auch fremde Menschen da und ich habe mich am Anfang unsicher gefühlt. Zum Schluss hat aber alles geklappt und ich hatte Spaß. Das größte Erlebnis war das Scheren des Bockes. Wir mussten ihn mit 3 Männern festhalten, damit der Scherer ihn von seiner Wolle befreien konnte. Man darf nicht vergessen, dass Kathys Schafe 4 Hörner haben und somit ein Horn immer trifft. Beim zweiten Mal fiel es mir leichter, da wir schon ein eingespieltes Team waren und jeder seine Position kannte. Meine Aufgabe war es, die Lämmer aus der Herde rauszusuchen und zu Wolfgang zu bringen, damit er die Ohrmarken setzen konnte. Die Lämmer waren mit sogenannten Lämmermarken markiert und bekamen nun ihre richtigen Ohrmarken, damit jeder weiß aus welchem Betrieb das Schaf kommt.

Sophie: Anfang Juni fand auf Kathys Hof das Schafscheren statt. Ich war sehr begeistert davon und wollte mithelfen. Es war körperlich anstrengend und hat gleichzeitig Spaß gemacht. Ich habe dem Scherer das Tor auf und zu gemacht, damit er die Schafe aus der Herde fangen konnte, die dann zum Scheren sollten.



Nach der Schur kam das Schaf in den Klauenstand, damit Wolfgang die Klauen schneiden konnte. Die Schafe lagen dabei auf dem Rücken und ich habe sie beruhigt, damit

Kathys Papa in Ruhe arbeiten konnte. Am Ende habe ich auch zwei Schafe aus der Herde ziehen können, damit der Scherer sie scheren konnte. Mein lustiges Erlebnis war folgendes: Vorne auf dem Hof standen noch zwei Muttertiere mit Lämmern, die nach hinten zum Scheren mussten. Schafe sind Fluchttiere, d.h. man muss mit viel Ruhe und Geduld arbeiten, um dann im richtigen Moment zu zupacken.



Ein Schaf hieß „Rennauto“ und ich dachte noch, was für ein komischer Name für ein Schaf. Es lief immer wieder davon und wollte sich nicht einfangen lassen.

Da wartete ich hinter einer Nische und packte das Schaf im richtigen Moment bei den Hörnern. Wolfgang war so überrascht, dass er sprachlos erstarrte und Kathy ihn darauf hinweisen musste, dass er mir doch bitte helfen möge. Zu viert haben wir die zwei Schafe dann nach hinten gebracht und sie konnten geschoren werden. Zum Schluss durfte ich dem Flaschenlamm „K2“ noch die Milchflasche geben.

Am Ende des Tages haben wir alle zusammen gegrillt, es gab natürlich Lamnbratwurst.



Beim zweiten Besuch auf Hof Grube, ging es um das Entwurmen der Schafe, das Herausnehmen der Bocklämmer aus der Herde und das Setzen der Ohrmarken bei den Lämmern.

Kathy und ich waren zuständig für das Entwurmen der Schafe. Wir sind in die Herden hinein, nach und nach haben alle das Medikament ins Maul bekommen. Meine Aufgabe war es, die Schafe mit einem Wachsstift zu markieren, welche schon das Wurmmittel bekommen haben. Nach kurzer Zeit habe ich selber die Schafe gefangen und festgehalten, damit Kathy das Mittel verabreichen konnte. Natürlich habe ich auch meine Freundin „Rennauto“ wieder getroffen und die wilde Fangerei ging weiter.

Nachdem alle Schafe versorgt waren, ließen wir den Abend wieder mit Grillen ausklingen.

(Text Dante, Sophie und Kathy; Fotos Kathy)